

**Rede
der Fraktionssprecherin für Recht und Verfassung**

Andrea Schröder-Ehlers, MdL

zu TOP Nr. 19 c)

Aktuelle Stunde

**„Es sind meine Daten“ – Privatheit schützen –
Grundrechte stärken!**

während der Plenarsitzung vom 08.06.2016
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede

Vielen Dank für dieses Thema.

Sie wissen ja, ich finde jede Debatte über dieses Thema sehr wichtig, und die Aktualität ergibt sich aus unserem täglichen Umgang mit Daten und den täglichen massiven Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft.

Big Data verwandelt die Welt. Wir alle hängen mittlerweile am Netz und im Netz. Unsere Daten sind längst eine sehr lukrative Handelsware und immer mehr Daten sind verfügbar oder werden verfügbar gemacht. Algorithmen ersetzen immer mehr Entscheidungsprozesse, und wer im Supermarkt einkaufen geht, sollte sein Handy auf Flugmodus setzen, damit nicht sein ganz persönliches Einkaufsverhalten getrackt werden kann.

Und ich denke, alle haben begriffen, dass zwischen der alten Industrie und den großen Internetakteuren ein Wettlauf begonnen hat, wer die Wirtschaft der Zukunft beherrscht.

Big Data, neue Kommunikations- und Informationsformen und große Umbrüche in der Wirtschaft verändern auch unsere Gesellschaft, wie sollte es anders sein?

Das Netz bietet sehr großen Nutzen. Aber da, wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. Und während wir alle genauestens darauf achten, was demokratisch legitimierte Akteure dürfen und was nicht – lassen Sie mich hier zum Beispiel auf die Bundesverfassungsgerichtsentscheidung zum BKA-Gesetz verweisen, die ja gerade auch unser Gesetzgebungsverfahren zum neuen Verfassungsschutzgesetz stark beeinflusst – gibt es bei Privaten, bei Google, Facebook und WhatsApp, erkaufte durch ein paar Euro Einsparung, eine globale Vorratsdatenspeicherung ungeahnten Ausmaßes.

Die Gesetzmäßigkeit in der Netzökonomie führt zu riesigen Informationsmonopolen, die uns sehr beunruhigen müssen. Wie es schon im Godesberger- Programm der SPD von 1959 steht:

„Wirtschaftliche Macht usurpiert politische Macht.“

Die Datensammler rücken sehr, sehr dicht an unsere existentiellen Bedürfnisse heran, genau auf uns zugeschnitten, so hilfreich, so freundlich machen sie uns abhängig und sind damit letztlich beherrschend. Auf der einen Seite also Service pur, auf der anderen Seite keine klaren Haltepunkte in der Aufnahme und Beurteilung von Informationen mehr.

Auch die öffentliche Meinungsbildung bleibt dabei mit der Zeit auf der Strecke. Zeitungen oder öffentlich-rechtliche Medien werden immer weniger genutzt. Heute klickt man sich seine Informationen zusammen.

Udo Di Fabio, der frühere Verfassungsrichter, wies kürzlich daraufhin, dass die neuen Informationsbedingungen im Netz auch etwas mit den neuen populistischen Bewegungen in Europa und den USA zu tun haben. Auch eine besorgniserregende Entwicklung.

Anrede

Um den Titel der Aktuellen Stunde aufzugreifen, meine Daten gehören mir heute nicht mehr. Es steht außer Frage, dass auch die staatlichen Versuchungen immer wieder auf den Prüfstand gehören. Aber mein Recht auf informelle Selbstbestimmung lässt sich gegenüber dem Staat durchsetzen. Da entfalten die Grundrechte ihre Abwehrfunktion.

Im Netz ist das schon wesentlich schwieriger. Und wie soll mich der Staat wirksam schützen, wenn ich freiwillig alle meine Daten gegen kostenlose Nutzung von Kommunikationsmöglichkeiten preisgebe.

Anrede

Die Aufgabe, die wir in der Politik zu leisten haben, ist ziemlich groß und umfangreich. Wir brauchen in Deutschland, besser noch auf der europäischen Ebene, Regelungen über die Nutzung digitaler Systeme. Netzintermediäre brauchen klare Regeln in Europa.

Anfänge sind gemacht. Safe-Harbor Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes oder die vor ein paar Wochen verabschiedete Datenschutzgrundverordnung der EU setzen Eckpunkte. Aber auch hier ist allen klar, dass dies letztlich noch nicht reichen wird.

Datenschutz, am Arbeitsplatz, im Privatleben und bei den staatlichen Stellen bleibt eines der zentralen Themen der Zukunft!!

Und meine Damen und Herren von der FDP, in dieser Frage nehmen wir Ihre Beiträge auch in Zukunft gerne auf.

Vielen Dank!!